

scheidungsfreiheit in der Theologie der Alten Kirche. Vorträge, gehalten auf der Patristischen Arbeitsgemeinschaft, 3.-5. Januar 1979 in Bethel. (= Oikonomia. Quellen und Studien zur orthodoxen Theologie, Bd. 9). Lehrstuhl für Geschichte und Theologie des Christlichen Ostens, Erlangen 1980. 121 Seiten. Brosch. DM 12,—.

Die hier anzuzeigende Schrift hat auf den ersten Blick wenig mit den Fragen zu tun, um die es sonst in dieser Zeitschrift geht. Es handelt sich um eine Sammlung von Vorträgen, die auf einer Patristischen Tagung gehalten worden sind. Diese Tagung stand unter dem Thema „Göttliche Gnade und menschliche Entscheidungsfreiheit bei den Kirchenvätern“. Es ging also um ein theologiegeschichtliches Problem. Aber mit Recht hat F. von Lilienfeld im Vorwort zu dieser Schrift auf die Bedeutung dieser Vorträge für den orthodox-lutherischen Dialog hingewiesen. In diesen Gesprächen taucht ja das Problem „Synergismus“ immer wieder auf.

A. *Dihle* handelt über „Das Problem der Entscheidungsfreiheit in frühchristlicher Zeit“ (9-31) und zeigt, wie die Kirchenväter in Antithese zur Gnosis das Problem des Gegensatzes zwischen Vorsehung und Freiheit mit Hilfe der griechischen Philosophie lösen. E. *Junod* untersucht „Die Stellung der Lehre von der Freiheit in den homiletischen Schriften des Origenes und ihre Bedeutung für die Ethik“ (32-44). Dem zentralen Begriff der Gnade ist der Beitrag von A. *Schindler* gewidmet: „Das Wort ‚Gnade‘ und die Gnadenlehre bei den Kirchenvätern bis zu Augustin“ (45-62). Der Beitrag scheint mir für das Verständnis der Orthodoxie besonders wichtig, weil er auf den Kontext des „Synergismus“ der Kirchenväter aufmerksam macht, der „umschlossen und

begrenzt, ja interpretiert wird durch den weiteren Horizont von Offenbarung und Inkarnation und von ihrem Weiterwirken in der Kirche der Gegenwart“ (57). W. *Stölger* widmet sich den Schriften des Makarios: „Gnade und Willensfreiheit nach Makarios/Symeon“ (63-68). Schließlich untersucht R. *Brändle* die Predigten des Johannes Chrysostomos: „Synergismus als Phänomen der Frömmigkeitsgeschichte“ (69-89). E. *Mühlenberg* hat den Vorträgen eine „Einleitende Nachlese“, d. h. eine systematisierende Zusammenfassung der Diskussion, vorangestellt. Wichtig dabei der Hinweis: „Die Anwendung des Begriffs ‚Synergismus‘ ist kritisch zu prüfen“.

Eine eingehende Würdigung vom Standpunkt des Patristikers kann hier nicht erfolgen. Es sei aber betont, daß diese Vortragsammlung über den fachwissenschaftlichen Wert hinaus von erheblicher Bedeutung für den orthodox-lutherischen Dialog sein kann. Denn nur durch so gut fundierte und ausgezeichnete Arbeiten können Vorurteile auf beiden Seiten abgebaut werden.

Wilhelm Schneemelcher

C. *Detlef G. Müller*, Geschichte der orientalischen Nationalkirchen. (Die Kirche in ihrer Geschichte. Ein Handbuch, begründet von Kurt Dietrich Schmidt und Ernst Wolf, herausgegeben von Bernd Moeller, Bd. 1, Lfg. D 2). Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 1981. IV, 98 Seiten. Kart. DM 33,80. Subskr. preis DM 27,—.

Dieser Abriß der Geschichte der orientalischen Nationalkirchen in Syrien, Indien, Ägypten, Äthiopien, Armenien und Georgien geht von den grundlegenden Erkenntnissen aus, „daß das Evangelium nicht auf den griechischen Geist angewiesen ist“ und daß — was im Westen fast unbekannt geblie-

ben sei — trotz widrigster Umstände „erhebliche theologische Leistungen erbracht wurden“, vor allem auch in der Auseinandersetzung mit dem Islam (269). Dies wird von den historischen Vorgängen und Entwicklungen her einseitig gemacht, es handelt sich also bei dieser Arbeit nicht um eine konfessionskundliche Darstellung, wie sie etwa in dem von Friedrich Heyer vor einigen Jahren herausgegebenen Sammelband vorliegt. Die auch in ökumenischer Hinsicht beziehungsreiche Untersuchung (z. B. kulturelle Umwelt des Evangeliums, Dialog mit dem Islam) sollte darum nicht nur als fortlaufende Lieferung eines allmählich zum Abschluß kommenden Standardwerkes der Kirchengeschichte registriert werden.

Kg.

*Heiko A. Oberman* (Hrsg.), *Die Kirche im Zeitalter der Reformation. Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen*, Bd. III. Neukirchener Verlag, Neukirchen-Vluyn 1981. XIV und 297 Seiten. Kart. DM 33,—.

Die bereits erschienenen Bände I, II und IV dieses breit angelegten und höchst nützlichen Quellenwerks sind im Aprilheft 1981 der „Ökumenischen Rundschau“ (212f.) vorgestellt worden. Mit dem Band über die Reformationszeit ist dieses Unternehmen nun abgeschlossen.

Die von Heiko A. Oberman ausgewählten und mit kurzen Einführungen, erklärenden Anmerkungen und Quellen- und Literaturangaben versehenen Quellenstücke reichen zeitlich vom jungen Luther (ca. 1512) bis zum Westfälischen Frieden 1648. Innerhalb dieses Rahmens sind die Texte in chronologischer Reihenfolge, natürlich mit einigen zeitlichen Überschneidungen, um bestimmte Personen (Müntzer, Hubmaier, Calvin u. a.) oder Ereignisse und The-

menbereiche (z. B. Leipziger Disputation 1519, reformatorische Neuordnung, Bauernkrieg, Abendmahlsstreit, Reichstag zu Augsburg, Trient, Reformation in England) gruppiert. Auszüge aus Luthers Schriften werden in mehreren Zusammenhängen aufgeführt.

Unter den ca. 150 Quellenstücken, deren Auswahl und Begrenzung sicherlich ein mühsames Unternehmen war, vermisste ich Texte zur Reformationsgeschichte Skandinaviens und Südosteuropas. Sicherlich wird man bei einer Neuauflage noch einige Ergänzungen vornehmen können.

Nicht nur Studenten, für die dieser Band und das gesamte Quellenwerk vor allem bestimmt sind, erhalten hier ein hilfreiches Arbeitsinstrument. Der Band regt einfach zum Lesen an und führt zu einer aufregenden Entdeckungsreise in ein bekanntes und doch zugleich fremdgewordenes und vergessenes Land.

Günther Gaßmann

*Kirche im Osten. Studien zur osteuropäischen Kirchengeschichte und Kirchenkunde.* Im Auftrag des Ostkirchenausschusses der Evangelischen Kirche in Deutschland und in Verbindung mit dem Ostkirchen-Institut der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster herausgegeben von Peter Hauptmann. Band 24/1981. Mit 2 Abbildungen. Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 1981. 220 Seiten. Lw. DM 36,—.

Beherrscht wird dieser Band von dreizehn Berichten aus dem kirchlichen Zeitgeschehen in den osteuropäischen Kirchen, die eine wahre Fundgrube aktueller Informationen bieten. Auch die Zahl der Rezensionen ist gewachsen, während diesmal nur vier Aufsätze am Anfang stehen, die sich mit der böhmischen Exulantengeschichte, der Frömmigkeitsgeschichte der Obersorben, der